

Spree-Athen e.V.

Vortrag und Gespräch

Plurale Ökonomie

„Ein Plädoyer für Maß, Reichtum und Fülle“

Referent: Prof. Rudolf zur Lippe (Berlin/Hude)

Der Ökonom, Historiker und Philosoph Rudolf zur Lippe reißt die Fassaden ökonomischer Ideologie auf und stellt fest, die so nützlich gedachte und so bedrohlich gewordene kapitalistisch-industrielle Wirtschaftsweise bildet selbst in den hochentwickelten Gesellschaften nur einen Sektor. Der drängt zwar die anderen Wirtschaftsformen, der Subsistenz, in den Hintergrund, bedient sich ihrer und saugt sie aus. Das Überleben beruht aber immer noch auf den schlecht geachteten Resten von traditionellen Wirtschaftsformen, die nicht über einen Markt organisiert und nicht monetär verrechnet werden, wie die Hauswirtschaft, die Nachbarschaftshilfe usw., sowie neuen Formen quasi informellen Wirtschaftens in Eigenarbeit, Tauschringen usw. Durch Anerkennung und Stärkung dieser Wirtschaftsformen können wir, ohne eine totale Revolution, ein Gleichgewicht wiedergewinnen gegen die Einseitigkeiten des vorherrschenden Sektors, von denen exemplarisch zu nennen wären:

Die durch Automatisierung verursachte Arbeitslosigkeit. Der durch die Standardisierung der Massenproduktion bedingte Mangel an individueller, materialgerechter Gestaltung. Die immer schwächere Ausbildung der Ichstärke, die nur durch die Erfahrung eigener Wirksamkeit in Produktion und gesellschaftlichem Leben, aber gerade nicht durch Kompetenz in der Auswahl zwischen Marken des Konsums erwächst. Die Isolation der Menschen gegenüber einer Natur, *mit* der sie nicht leben und arbeiten, um ein Zusammenwirken kennen und ausbilden zu lernen.

Statt zentralistischer Planung im Interesse von Kapitalverwertung benötigen wir weltweite Konzepte menschlichen Umgangs und Zusammenwirkens. Alle diese Probleme sind ökonomisch zu beantworten, aber erst, nachdem sie als Fragen der aktuellen praktischen Anthropologie kulturell gestellt worden sind. Wie wir mit Kindern und Alten, mit einander und uns selbst, mit der naturgetragenen und der sozialen Mitwelt leben wollen, bestimmt unsere Entscheidung für die Ausgestaltungen der *conditio humana*. Diese Entscheidungen dürfen nicht durch betriebswirtschaftlich begründete Paradigmen ersetzt, abgeblockt, ausgeblendet werden. Statt Neoliberalismus liberale Erneuerung. Mit der Anerkennung und Stärkung anderer Wirtschaftsformen wird die totalitäre Abhängigkeit vom vorherrschenden Sektor faktisch wie gedanklich abgelöst: Denk- und Lebensraum für bewusstere Entwürfe und Entscheidungen, und zwar auf dem Boden wirtschaftlicher Lebenstätigkeiten, die wahrhaft produktiv und vielseitig kooperativ sind. So kann die gesuchte „kreative Klasse“ verlässlich vorgebildet und verortet werden in einem tätigen anderen Denken und Fühlen.

Mittwoch, den 24. August 2011 um 19.00 Uhr

Literaturhaus, Fasanenstr. 23

in Charlottenburg

(U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per >Telefon (030 75541090) bzw. >E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de